

## Simon Petrus – Namenspatron des Domes Die Petrusfresken im Chorbogen

2. Die Verleugnung. Die Magd links weist auf den in der Mitte sitzenden Christus. Hinter ihm steht auf einer Säule der Hahn. Am Bildrand rechts senkt Petrus sein Haupt. (1893 neu durch Friedrich Olbers)

3. Petrus und der Knecht des Hohenpriesters. Rechts schlägt Petrus mit einem großen Schwert dem Knecht das Ohr ab. Dahinter Christus – MITE ... IUM IN VAGINAM, Stecke dein Schwert in die Scheide! –, an den sich Judas drängt, um ihn zu küssen. (neu 1893)



4. Petrus bekommt die Schlüsselgewalt. Petrus bekennt im Knien TU ES: XP: FILUS DEI VIVI – Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Christus reicht ihm den Schlüssel: TU: ES: PETRUS SUPER HANC PETRAM AEDIFICABO ECCL – Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen. (neu 1893)

5. Die Berufung des Petrus. Links sieht man Christus, auf den Petrus und Andreas zueilen, hinter ihnen Wasser und ein Schiffsbug. Christus: VENITE: POST: ME – Folget mir nach! (neu 1893)

Ev.-luth. Domgemeinde Schleswig 2015 – Redaktion: Wolfgang Pittkowski  
[www.stpetri-domkultur.de](http://www.stpetri-domkultur.de)

## Simon Petrus – Namenspatron des Domes Die Petrusfresken im Chorbogen



Die Laibung des Triumph-Bogens war nach den vorhandenen Spuren in elf viereckige Felder eingeteilt. Im Scheitel wurden die



Reste einer Mandorla sichtbar, im nördlichen Bogen waren die jetzt wieder aufgefrischten drei Bilder aus dem Leben des Petrus erhalten. Der Bogen gehört zu dem um 1200 überwölbten Querschiff. Die Maleereien sind sehr sorgfältig ausgeführt.

Die redenden Personen halten Spruchbänder, deren Inschriften nach der Vulgata ergänzt und aufgefrischt sind. – Ehrhardt, 1893

Simon Petrus ist der populärste Jesus-Jünger. Über keinen anderen wissen die Evangelisten so viel zu erzählen wie über den Fischer vom See Genesareth. Dadurch kommt er uns auch menschlich nahe. Zuerst ist er der begeisterte „Fan“, der mit seinem Meister durch dick und dünn gehen will. Dann, als es hart auf hart kommt, bricht er ein und verleugnet Jesus. Aber dennoch – oder gerade deshalb – gibt ihm der auferstandene Christus den Auftrag: „Hüte meine Herde!“ – Wirke als erster Hirte (lat. pastor) der Gemeinde! Der Petersdom in Rom, wo Petrus wohl das Martyrium erlitten hat, wurde in der Folgezeit nach ihm benannt, und daran orien-

## Simon Petrus – Namenspatron des Domes

### Die Petrusfresken im Chorbogen

tierte sich die Namengebung zahlreicher anderer Bischofskirchen im Mittelalter bis hin zum Schleswiger Dom.

Bei der Dom-Restaurierung im 19. Jahrhundert wurde man auf Freskenfragmente im Chorbogen aufmerksam, wie der angeführte Eintrag des Bauinspektors Ehrhardt zeigt. Ehrhardt schlug auch vor, die erhaltenen Fresken durch weitere Bilder des Dom-Schutzpatrons zu ergänzen: *Es ist nicht unwahrscheinlich, dass auch*

*die verloren-gegangenen Bilder sich auf ihn bezogen haben. Unter dieser Voraussetzung ist Ergänzung der Malerei geplant.*



Auf der Nordseite des Bogens sind in aufsteigender Folge zu sehen:

1. Die Befreiung aus dem Gefängnis. Ein Engel mit dem Spruchband SURGE CITO – Steh schnell auf! – tritt vor den sitzenden Petrus. (1893 neu durch Friedrich Olbers)
2. Die Taufe des Cornelius. Ein Mann sitzt im Taufbecken, hinter ihm drei andere, rechts vor ihm Petrus: NUMQUID: AQUAM: QUIS: PROH: POT – Wer könnte das Wasser verweigern? (1893 neu)

## Simon Petrus – Namenspatron des Domes

### Die Petrusfresken im Chorbogen



3. Petrus und Johannes heilen den Lahmen. Petrus beugt sich herab, hinter ihm steht Johannes: IN NOMI JESU CHRISTI S – Im Namen Jesu Christi, steht auf! (restauriert)

4. Christus schreitet über das Wasser. Von links kommt ein Boot; Petrus – DNE SI TU VIS JUBE ME; Herr, wenn du willst, befiehl mir! – geht zu Christus, der ihm zuruft: VENI, Komm! (restauriert)

5. Petrus versinkt in den Fluten. Sein Körper ist bis zur Hüfte versunken – DNE SALUUM: ME FAC, Herr schaffe mir Hilfe! – und er ergreift die Hand von Christus, der ihm sagt: MODIC FIDEI QUARE DU – Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? (restauriert)

Im Scheitel es Bogens ist ein Christuskopf in der Mandorla dargestellt, umgeben von den Symbolen der vier Evangelisten. (1893 zum Teil neu durch Friedrich Olbers). Die Südseite des Chorbogens zeigt in aufsteigender Reihenfolge:

1. „Weide meine Schafe“. Vor stilisierten Bäumen steht Christus mit zwei Schafen – PASCE OVES MEA, Weide meine Schafe! –, vor ihm kniet Petrus mit Hirtenstab: DOMINE TU SCIS QUIA AMO, Herr, du weißt, dass ich dich liebe.

